

1 Der Sabbat ist für den Menschen gemacht

23 Und es begab sich, dass er am Sabbat durch die Kornfelder ging. Und seine Jünger fingen an, auf dem Weg die Ähren abzustreifen.

24 Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Sieh doch, warum tun sie am Sabbat, was nicht erlaubt ist?

25 Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er Mangel litt und er und seine Gefährten Hunger hatten,

26 wie er zur Zeit des Hohenpriesters Abjatar in das Haus Gottes hineinging, und die Schaubrote aß, die niemand essen darf als nur die Priester, und auch denen davon gab, die bei ihm waren?

27 Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat wurde um des Menschen willen geschaffen, nicht der Mensch um des Sabbats willen.

28 Also ist der Sohn des Menschen Herr auch über den Sabbat.

1.1 Was ist der Kern des Anstosses – der Sabbat

Hast du auch schon einmal erlebt, dass du dich in einem Moment völlig falsch verhalten hast? Eine Höflichkeitsregel mit Füßen getreten. Eine Frage im falschen Moment gestellt. Eine Aussage gemacht, die völlig unpassend war.

Dann kommt einem plötzlich später dieser eine Satz in den Sinn und es ist plötzlich peinlich. Plötzlich steigt in einem die Erkenntnis über das eigene Fehlverhalten auf. Meistens sind das dann aber Lappalien, ohne irgendeine grössere Auswirkung. In der Welt, in die wir im NT eintauchen, da gab es tausende solcher Alltagsfallen. Viele Regeln durchzogen das Leben der Menschen. Bis ins Detail des Privatlebens nahmen diese religiösen Gesetze Platz. Hier ging es nicht um Lappalien, sondern um Gesetze, welche dir das Leben kosten konnten.

Jesus stösst mit den Pharisäern immer wieder auf Streitgespräche. Es geht um die Frage des Sabbats. Die Juden feiern bis heute noch den Samstag als den siebten Tag. Er ist ein besonderer Ruhetag und wer schon einmal in Israel war, der hat selbst schon erlebt, wie auch heute dieser Ruhetag besonders eingehalten wird. Wer an diesem Tag arbeitet, gilt als völlig gottlos. Dieses Streitgespräch von Jesus mit den Pharisäern, einer jüdischen Gruppierung ist auch heute noch aktuell. Um die Hintergründe gut zu verstehen, braucht es einige Informationen. Im Judentum gibt es den **Tanach**, die

Mischna und den **Talmud**. Der **Tanach**, das sind unsere Schriften des Alten Testaments aus der Bibel. Also alles was bei uns in der Bibel steht, das finden wir auch in der hebräischen Bibel, dem **Tanach**. Die **Mischna** ist ein Kommentar über das Alte Testament der Bibel. Es ist also ein Kommentar über die Bibel. Der **Talmud** ist dann ein Kommentar über die **Mischna**. Es ist also ein Kommentar über den Kommentar. Der **Talmud** ist ein enorm umfangreiches 12-bändiges Werk mit lauter Kommentaren über den Kommentar der Bibel. Jüdische Schriftgelehrte studieren heute diesen **Talmud** und regeln darin jede Einzelheit ihres Lebens. Aus einem einfachen Verbot der Arbeit am Sabbat, wurde eine komplizierte Anleitung, wie man an diesem Tag alles, was nur im Entferntesten mit Arbeit zu tun hat, vermeidet.

Zur Zeit von Jesus waren diese komplizierten Regeln, welche den ganzen Alltag durchzogen am Entstehen. Es war die Zeit, wo man immer mehr anfangen den Menschen viele Regeln und Gesetzen aufzubürden. Jetzt entzündet sich das Streitgespräch mit Jesus über den Sabbat. Dies ist ein zutiefst ernstzunehmendes Gespräch, denn am Schluss steht fest: Jesus muss aus dem Weg geschaffen werden. Er hält sich nicht an diese religiösen Vorschriften also müssen wir ihn zur Strecke bringen. 39 Tätigkeiten waren zur Zeit Jesus während dem Sabbat verboten:

Säen, Pflügen, **Ernten**, Garben binden, Dreschen, Aussortieren, Auswählen, Mahlen, Sieben, Kneten, Backen; Wolle scheren, Reinigen, Kämmen, Färben, Spinnen, Fäden dehnen/spannen, Schleifen machen, Fäden weben, Fäden trennen, Knoten knüpfen, Knoten lösen, Nähen, Reißen; Fangen, Schlachten, Häuten, Pökeln, Gerben, Schaben, Schneiden; Schreiben, Löschen, Bauen, Einreißen, Feuer löschen, Feuer entzünden, Hämmern, aus einem Gebiet in ein anderes Tragen.

Es ist also kompliziert.

1.2 Was macht Jesus falsch

Jesus bricht jetzt diese Regel. Jesus bricht mit Menschengemachten, ausserbiblischen Regeln. Es war nämlich so, dass seine Jünger am Sabbat Ähren rauften. Jesus war am Sabbat unterwegs um zu Wirken. Jesus lehrte in den Synagogen und Jesus heilte Menschen und befreite sie von unreinen Geistern. *«Und Jesus durchzog ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und verkündigte das Evangelium von dem Reich und heilte*

*alle Krankheiten und alle Gebrechen im Volk.» (Mt 4,23) Jesus reiste mit seinen Jüngern und wenn man ständig unterwegs ist, sind natürlich Fragen über das Essen, Trinken, Schlafen, Wohnen schwierig. Es kam auch dazu, dass sie im Freien schliefen ohne ein Dach über dem Kopf und nichts zu essen hatten. «Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel des Himmels haben Nester; **aber der Sohn des Menschen [Jesus spricht von sich] hat nichts, wo er sein Haupt hinlegen kann.» (Mt 8,20)***

Jetzt könnt ihr euch vorstellen, tagelang mit Jesus unterwegs und der Magen knurrt, wie ein Löwe. Dann geht man an diesen Feldern vorbei und sieht die fetten Ähren. Da ist man natürlich versucht diese abzustreifen und zu Essen. Also die Getreidesamen zu essen, um den ärgsten Hunger zu stillen. Das war auch erlaubt durch ein Gesetz «*Wenn du in den Weinberg deines Nächsten gehst, so darfst du Trauben essen, so viel du willst, bis du satt bist; aber du sollst nichts in dein Gefäß tun. Wenn du durch das Getreidefeld deines Nächsten gehst, so darfst du mit der Hand Ähren abstreifen; aber die Sichel sollst du nicht über das Getreidefeld deines Nächsten schwingen!*» (5. Mose 23,25-26)

In diesem Gebot aus der Bibel gibt Gott ausdrücklich die Erlaubnis, dass jeder Israelit bei Hunger einfach von den Früchten des Feldes essen durfte. So war man auf Reisen immer versorgt bei akuter Not, denn man durfte von den Feldern und Früchten am Weg essen. Es war also nicht grundsätzlich verboten. Doch die Pharisäer nahmen Anstoss, dass dies am Sabbat geschah, weil Ähren abstreifen, das ist gleichzusetzen mit Ernten und ernten gehört zu einem der 39 verbotenen Tätigkeiten am Sabbat. Das ist ein totales No-Go. Also, lieber hungern, als die Gebote von Gott brechen, so die Aussage der Pharisäer.

1.3 Jesus Christus führt zurück zum Ursprungssinn

Es ist spannend, wir jetzt Jesus argumentiert. Jesus argumentiert mit der Bibel. Er kontert mit einer Bibelstelle: «*Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er Mangel litt und er und seine Gefährten Hunger hatten, wie er zur Zeit des Hohenpriesters Abjatar in das Haus Gottes hineinging und die Schaubrote aß, die niemand essen darf als nur die Priester, und auch denen davon gab, die bei ihm waren?*»

Die Pharisäer fragen Jesus, warum sie den Sabbat brechen und Jesus stellt eine Gegenfrage. Das schauen wir an: Der König David aus dem Alten Testament wurde als er

noch jung war, von seinem Vorgänger verfolgt, von Saul. Er musste Hals über Kopf fliehen und er kommt zu diesem Heiligen Ort, zu der Stiftshütte, dem mobilen Tempel von Israel. Wegen seiner hastigen Flucht ist er ohne Essen. Er hat Hunger! Er kommt dort an und fragt um Essen. Der Priester drückt ihm nun die Alten Brote aus dem Tempel in die Hand, welche eigentlich nur der Priester essen durfte. Das war ein Gebot im Alten Testament, welches von David und dem Priester durchbrochen wurde. Im Sinne von: Deine Not ist jetzt entscheidend. Du darfst das Brot essen, weil ich dir helfen möchte. Jesus bringt jetzt diesen Bericht als Begründung. Das Gebot durfte durchbrochen werden, um damit einem höheren Zweck zu dienen. Da kam dieser hungrigen David und der Priester entschied, dass er das Gebot brach, um damit eine akute Not zu lindern. Übrigens waren diese 12 Schaubrote im Tempel Israels ein Zeichen für die immerwährende Versorgung von Gott. Es war ein Symbol dafür, dass Gott immer auf sein Volk achtet und ihnen das nötige an Nahrung gibt.

Wie jetzt diese Regel mit diesem Brot der Priester gebrochen werden kann, bei einer Notsituation, so darf auch am Sabbat die Regel gebrochen werden, weil die Jünger akut Hunger hatten und Kraft für ihre Aufgaben brauchten. Wir sehen in dem Vergleich, dass die Jünger und Jesus wirklich Situationen des Mangels und des Hungers erlebten, wo sie um jede Wegzehrung am Wegesrand froh waren. Akute Not war entscheidend, dass ein weniger wichtiges Gebot ausser Kraft gesetzt wurde.

1.4 Gebote für uns Menschen

In unserer Zeit wird Jesus oft in den Mund gelegt, dass er so die Gebote von Gott für weniger wichtig genommen hat. Das geniale ist eigentlich das Gegenteil auch bei dieser Begegnung erkennen wir wieder wie Jesus erklärt, wie ein Gebot wirklich zu verstehen ist. Es geht um den Sabbat also den Freien Tag. Wir würden das auf den Sonntag bezogen verstehen. *«Der Sabbat wurde um den Menschen willen geschaffen, nicht der Mensch um des Sabbats willen.»* (v17) Jesus erklärt uns, dass der Sabbat ein gutes Geschenk von Gott an uns Menschen ist. Übrigens ist es eine historische Tatsache, dass als Gott Israel am Berg Sinai die zehn Gebote gegeben hat, einzig Israel die durchgängige sieben Tage Woche einführt. Nirgendwo gab es diese Zählweise der Wochentage. Nirgendwo gab es einen reservierten Tag zur Ruhe. Es ist bemerkenswert: eines der wichtigsten Gebote für Gott ist dieses Sabbat Gebot. Das Reflektieren, Studieren, Ruhen stellt ein Unterbruch zum bisherigen dar. Auch die Erholung für den

Körper ist wichtig. Dann der Tag, der besonders auch den Familien geschenkt ist. Jeder musste an diesem Tag frei machen. Dieser Freie Tag war ein Tag, wo man in den Gottesdienst ging, in die Synagoge. An diesem Freien Tag erinnerte man sich an seine Geschöpflichkeit. Ich bin von Gott erschaffen worden! Also ein Tag den ich ganz besonders Gott widme.

Gerade in diesem Gebot erkennen wir wie gut es Gott eigentlich meint mit uns Menschen. Eines der Zehn Gebote, der wichtigsten Gebote ist so offensichtlich ein Geschenk. Es ist der Ursprung der sieben Tage Woche. Wir kennen aber auch hier an diesem Punkt den wichtigen Gedanken, dass alle Gebote von Gott ein Geschenk an uns Menschen sind. Sie sind für uns gedacht und nicht gegen uns. Das hält er hier den Pharisäern entgegen. Gottes Gebote sind eine geniale Sache, wenn man sie nicht durch menschliche Erweiterungen, Umdeutungen, Verstärkung und verdirbt.

Wir stellen uns nur einmal vor was passieren würde, wenn der Sabbat wieder in der Schweiz eingehalten wird. Da würdest du direkt der Fels von der Quelle wegbewegen. Die verstopfte Quelle befreien, welche die Wüste befruchtet. Der Sabbat als ein Tag des Reflektierens, des Nachdenkens, ein Tag an dem ich mich besonders Gott aussetze und in die Kirche gehe, auf sein Wort höre. Wenn jeder Schweizer das Umsetzen würde, grosse Probleme würden sich einfach in Luft auflösen.

Doch dieses Sabbatgebot erinnert uns daran, dass eben alle Gebote im Neuen Testament für uns Menschen gegeben sind. Nicht als Last, sondern als Hilfe. Damit das Vertrauen unter den Menschen wachsen kann, damit man sich auf den Nächsten verlassen kann. Sie sind die Schutzleitplanken des Alltags. Sie bewahren uns vor den schlimmen Abgründen des Lebens. Sie schützen uns vor schrecklichen Verletzungen. Darum sollten wir gerade am siebten Tag uns daran erinnern, dass alle Gebote von Gott für uns gegeben sind

1.5 Ein guter Gott

Schau Mal Jesus führt diese Menschen so offensichtlich vor. Jesus macht so gute Taten und das soll auch unser Ziel sein. Wer mit seinem ganzen Leben versucht das Gute zu tun und zu lieben, der wird mit den Geboten von Gott keine Mühe haben. Hinter den Geboten oder der Bibel, steckt ein absolut guter Gott. Dieser Gott denkt an dich und er denkt für dich. Wenn du also in der Bibel von den Geboten liest, dann denk an

diesen völlig liebenden Gott, der im Hintergrund steht. Versuch zu verstehen, warum uns etwa Geboten ist. Versuch zu erkennen, welche schützenden und Guten Gedanken im Hintergrund stecken. Was alles Gutes passieren würde, wenn wir uns von Herzen daran halten würden.

1.6 Der Advent ist für den Menschen

Gerade der Advent ist eine Zeit, wo wir dazu neigen alle Erwartungen von Menschen zu erfüllen. Wir versuchen alles abzuarbeiten und möglichst alles abzuhacken. Jetzt sieh doch einmal die Weihnachtszeit und den Advent als eine Zeit für dich. Wir haben das Privileg in dieser Zeit zu leben, wo wir überall an den Advent erinnert werden. Wir nutzen diese Zeit zum Reflektieren, als ein Unterbruch zum Alltag. Zur Vorbereitung für das grösste Geschenk, welches wir schon bald empfangen dürfen. Dieses Jesus Kind, welches in die Welt kommt, um uns zu dienen und für viele Menschen mit seinem Leben und sterben aus Sünde und Tod zu befreien.